

# Beziehung kann auch getanzt werden

**REZENSION** Beeindruckende Premiere mit emotionalen Höhen und Tiefen im Oldenburger Theater Hof/19

VON WOLFGANG ALEXANDER MEYER

**OLDENBURG** – Jede Beziehung hat ihre Höhen, nahezu alle haben ihre Tiefen. Dass ein Partner auch unangenehme Seiten und Macken hat, merkt man oft erst, wenn man zusammenzieht und der Alltag einkehrt. Weil fast jeder diese Probleme kennt, eignet sich der Stoff auch wunderbar für Geschichten, die in unzähligen Filmen, Liedern und Gedichten erzählt werden.

Eine besondere Form, diese Geschichte zu erzählen, ist, wenn man sie im Tanz ausdrückt. Eleonora Fabrizi und Lester René González Álvarez sind diesen Schritt gegangen und haben dabei eine beeindruckende und zugleich humorvolle Performance hingelegt. Scheinbar spielerisch und mit einer ganzen Bandbreite an Emotionen in ihren Choreografien haben sie das Publikum im Oldenburger Theater Hof/19 bei der Premiere ihres Stückes „Casita“ in die Wohnung eines Paares mitgenommen, das sein erstes gemeinsames Nest bezieht und einrichtet.

## Intensiver Tanz

Bewegen sich die beiden anfangs noch jeder für sich, dauert es nicht lange, bis sie sehr innig, immer wieder eng umschlungen oder nah beieinander – dabei immer synchron – um die Einrichtungsgegenstände tanzen, die in der Mitte der Bühne stehen. Schon beim Einrichten der imaginären Wohnung zeigt sich, dass die Vorstellungen der Partner nicht ganz deckungsgleich sind. Romantisch wird es trotzdem, was sich dann auch im Tanz zeigt, der noch inniger und intensiver wird.

Das Paar versteht es auf bezaubernde Weise, die Emotionen in Momenten wie



Premiere im Theater Hof/19: Eleonora Fabrizi und Lester René González Álvarez haben mit „Casita“ eine beeindruckende Leistung auf die Bühne gebracht.

BILD: SASCHA STÜBER

diesen durch die Bewegungen ihrer Körper herauszuarbeiten. Das trifft auch auf andere Situationen des Zusammenlebens zu. Zum Beispiel, wenn die Geschichte erotischer wird.

Ein Höhepunkt der Tanzdarbietung ist jedoch der etwas später folgende Streit der beiden. Stirn an Stirn bewegen sich Mann und Frau jetzt regelrecht aggressiv, bevor er schließlich eingeschnappt die Bühne verlässt.

## Ein starkes Solo

Es folgt ein ganz starkes Solo von Fabrizi, die um die Einsamkeit zu veranschaulichen, die ihr Charakter

durchlebt, erst ganz langsam um einen Sessel tanzt, dann darunter kriecht und sich schließlich gänzlich unter selbigen zurückzieht.

Wie so oft bei einem Streit ist das, was darauf folgt, dann aber ganz besonders schön. So auch im Stück, in dem das Paar am Ende in einer Badewanne sitzt, die es – natürlich durch gekonnte Tanzschritte und viel Kreativität – aus einem XXL-Handtuch entstehen lässt.

Wie das funktioniert, wird an dieser Stelle nicht verraten. Nur so viel: allein für das schöne Ende lohnt es sich schon fast, das Stück anzuschauen.

Sehr zufrieden zeigten sich nach der Premiere nicht nur

Eleonora Fabrizi und Lester René González Álvarez, die genau das erreicht hatten, was sie sich vorgenommen hatten: „Das Haus war voll und die Leute haben viel gelacht. Das macht Lust auf die weiteren Vorstellungen“, sagte der Tän-

zer kurz nach der Aufführung. Auch Frauke Allwardt vom Theater Hof/19 war begeistert vom Ergebnis: „Das war das erste, aber sicher nicht das letzte Mal, dass wir hier in Eigenregie ein Tanztheater auf die Beine gestellt haben.“

## WEITERE INFOS ZU „CASITA“

**Das Tanztheater „Casita“** wird in der aktuellen Spielzeit an den folgenden Terminen aufgeführt: Freitag, 14. April; Freitag, 21. April; Sonntag, 23. April; Freitag, 12. Mai; Samstag, 13. Mai. Weitere Aufführungen sind für den September geplant.

**Tickets** gibt es im Theater Hof/19 (Bahnhofstraße 19, Oldenburg) zum Preis von 23 Euro (ermäßigt 13 Euro). Öffnungszeiten: Montag 10 bis 13 Uhr, Mittwoch 16 bis 19 Uhr, Telefon: 0441/9555601 oder per Mail (theater@hof-19.de).